



# SIEMENS NACHRICHTEN

Information der IG Metall für Beschäftigte des Siemens-Konzerns

24.2. - Aktionstag gegen prekäre Beschäftigung

## Arbeit - sicher und fair!



Die Regierung plant eine Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes. Leiharbeit ist demnach weiter als dauerhafte Arbeit erlaubt - das heißt Lohndumping und unsichere Arbeit sind ungehindert auf dem Vormarsch. Am 24. März 2011 steht die entscheidende Abstimmung über die geplante Änderung im Deutschen Bundestag an. Wir brauchen klare gesetzliche Regeln, die faire Arbeit und Lohn für jedermann und -frau garantiert. Dafür treten die IG Metall und die Betriebsräte von Siemens ein.

Lässt der Gesetzgeber die ungleiche Bezahlung von Leih- und Normalarbeit weiter zu, ist das für Unternehmen - auch Siemens - ein starker ökonomischer Anreiz, gezielt Stammarbeitsplätze durch Leiharbeit zu ersetzen. Deshalb brauchen wir wirksame Gesetze, um Leiharbeit und prekäre Beschäftigung einzudämmen.

Eine moderne Industriegesellschaft basiert auf industrieller Produktion sowie auf Forschung und Entwicklung, beides auf hohem und steigenden Qualitäts- und Produktivitätsniveau. Diese Kombination ermöglicht die höchsten Wohlstandsgewinne, gleichzeitig bietet sie die Chance auf interessante und erfüllende Arbeitsplätze. Kreativität und Innovation können sich nicht in einem Klima von Unsicherheit und Angst entwickeln - das gelingt nur mit stabiler sozialer Absicherung.



Ursprünglich sollte Leiharbeit Auftragsspitzen abfangen. Dann ging es um flexiblen Arbeitseinsatz, und nun generell um sogenannte „Kostenentlastung“

beim Personal. Im Klartext: *Kostensenkung*, weil Leiharbeit rund ein Drittel billiger ist als reguläre, kein Kündigungsschutz gilt und keine Sozialpläne erforderlich sind.

Leiharbeit hat in den letzten Jahren enorm zugenommen - auch bei Siemens, wo 2007 in der Spitze fast 10% der Belegschaft LeiharbeiterInnen waren. Nach der Krise geht der Anteil erneut steil nach oben. IG Metall und Betriebsräte konnten immerhin erreichen, dass ein Großteil der Langzeitleiharbeiter bei Siemens (über 18 Monate) in ein Normalarbeitsverhältnis übernommen werden soll. Damit ist die Leiharbeit aber auch bei Siemens nicht vom Tisch. Wie in anderen Unternehmen ist zu befürchten, dass sie zu einer festen Größe in der Personalstrategie geworden ist. Umso wichtiger ist es, diesem Treiben einen soliden gesetzlichen Riegel vorzuschieben.

„Angesichts des Rekordgewinns bei Siemens gibt es keinen Grund, Leiharbeiter nicht gerecht zu entlohnen. Hier ist Equal Pay, also fair statt prekär, gefordert. Sobald Leiharbeit über das Abarbeiten von Spitzen hinausgeht, so haben wir in einer Gesamtbetriebsvereinbarung festgelegt, erfolgt nach 18 Monaten ein Übernahmeangebot. Hier steht der Gesetzgeber und hier steht Siemens in der sozialen Verantwortung.“



**Lothar Adler, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG**

„Unsere Wirtschaft ist durch qualifizierte Belegschaften und qualitativ hochwertige Produkte erfolgreich. Dies hat uns auch durch die Krise gebracht. Arbeit ist der wertvollste Rohstoff, den Deutschland besitzt. Gerade deshalb darf sie nicht zur Ramschware verkommen. Der Wert der Arbeit muss wieder erhöht werden.“



**Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall**

(Fortsetzung auf der Rückseite) ▶

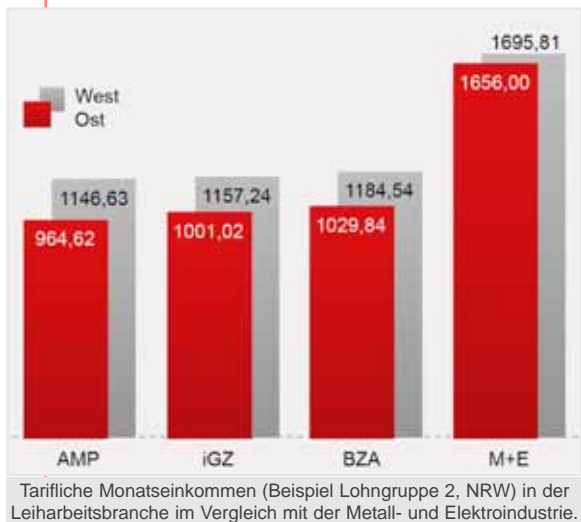


Machen Sie mit! Treten Sie ein für **Arbeit - sicher und fair** am 24. Februar 2011. Informationen über den Aktionstag erhalten Sie im Betrieb bei Ihren IG Metall-Betriebsräten und -Vertrauensleuten, den örtlichen IG Metall-Verwaltungsstellen und im Internet unter [www.gleichearbeit-gleichesgeld.de](http://www.gleichearbeit-gleichesgeld.de).



### Übrigens ...

▶ Leiharbeit schafft keine Arbeitsplätze. Es werden lediglich reguläre Arbeitsplätze mit Leiharbeitern besetzt. Über zwei Drittel haben dabei bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung.



▶ Die Mehrheit der Bevölkerung lehnt Leiharbeit entschieden ab. Neun von zehn Menschen denken so. Sie sehen in Leiharbeit zu Recht eine moderne Form der Ausbeutung.

▶ Leiharbeit untergräbt den konjunkturellen Aufschwung ebenso wie der Niedriglohnbereich insgesamt. Impulse für die Binnennachfrage bleiben aus.

▶ Leiharbeit kommt unsere Gesellschaft teuer zu stehen. Der Bund gibt jährlich 11 Milliarden Euro für die sogenannte Aufstockerquote Hartz IV aus - Geld, das sinnvoller eingesetzt werden könnte, als für die Subvention der Normalarbeit von Unternehmen.

▶ Leiharbeit verhindert eine sichere Zukunftsplanung, zerstückelte Lebensplanung verhindert die Familiengründung. Gerade junge Menschen brauchen aber gesicherte berufliche Perspektiven. Das Gejammere über Fachkräfte erscheint so doppelzünftig.

▶ Mit Equal Pay bei der Leiharbeit und einem allgemein verbindlichen Mindestlohn könnte die Politik all dem ein Ende bereiten. Die Arbeitswelt würde ein Stück fairer werden.

## Beitrittserklärung Gemeinsam stark.

Name <input type="text"/>		Vorname <input type="text"/>		Geburtsdatum <input type="text"/>		Geschlecht M/W <input type="text"/>	
Land <input type="text"/>	PLZ <input type="text"/>	Wohnort <input type="text"/>		Telefon <input type="text"/>			
Straße <input type="text"/>		Hausnummer <input type="text"/>		E-Mail <input type="text"/>			
beschäftigt bei/PLZ/Ort <input type="text"/>				Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium <input type="text"/>			
Bruttoeinkommen in Euro <input type="text"/>		Bankleitzahl <input type="text"/>		Bank/Zweigstelle <input type="text"/>		Konto-Nummer <input type="text"/>	
Beitrag <input type="text"/>		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in <input type="text"/>		Eintritt ab <input type="text"/>			

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

**Einzugsermächtigung:**  
Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.  
Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

geworben durch (Name, Vorname) \_\_\_\_\_

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main

Mitgliedsnummer

... oder nutzen Sie den Online-Beitritt unter [www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten) !

